

Bremervörder Innenstadt im Fokus

Öffentliche Veranstaltung: Auswirkung von Baukultur auf den örtlichen Einzelhandel – „BauKulturLand“ und KuH laden ein

Von Theo Bick

BREMERVÖRDE. Kann die Baukultur in der Innenstadt und die daraus resultierende Aufenthaltsqualität positive Auswirkungen auf den örtlichen Einzelhandel haben? Architekt Lothar Tabery (Forum BauKulturLand zwischen Elbe und Weser), Manfred Bordiehn (Kultur- und Heimatkreis Bremervörde) und der ehemalige Stadtplaner Kurt Koopmann sind davon fest überzeugt. Doch wo genau drückt in der Oststadt der Schuh? Wie können die Akteure vor Ort künftig besser kooperativ an Lösungen arbeiten? Und wie gelingt es, die Bevölkerung für das Thema zu begeistern? Um Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden, laden „BauKulturLand“ und der Kultur- und Heimatkreis (KuH) am Mittwoch, 20. Februar, um 19 Uhr zu einer Vortragsveranstaltung samt Podiumsdiskussion und öffentlicher Debatte ins Hotel Daub ein.

Die Veranstaltung (siehe Infokasten unten) steht unter dem Titel „Handel im Wandel – Stadt im Umbruch. Brauchen wir eine attraktive Innenstadt?“ Ursprünglich hatte Kurt Koopmann, bis September 2017 Fachbereichsleiter im Rathaus für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, ei-

ne derartige Veranstaltung schon im Sommer 2017 im Bremervörder Ratssaal geplant. Gesundheitliche Gründe und die wenige Wochen später folgende Pensionierung kamen dazwischen. Vor einigen Monaten habe er, Mitglied sowohl im KuH wie auch bei „BauKulturLand“, die Planungen auf Bitten der beiden Vereine wieder aufgenommen. Nun also am 20. Februar im Hotel Daub.

Zahlreiche Konkurrenten

Bedarf, die Themen Baukultur und Einzelhandel in Bremervörde zu verknüpfen und die Öffentlichkeit für das Thema zu interessieren, sehen die drei Organisatoren unisono. Die Digitalisierung und das Konsumverhalten der Kunden sorgten im Einzelhandel für einen dramatischen Wandlungsprozess, sagt Koopmann. Insbesondere Kleinstädte wie Bremervörde drohten, im Wettbewerb an Boden zu verlieren. Doch Konkurrenz komme nicht nur in Form der benachbarten Metropolregionen wie Hamburg und Bremen sowie durch den Online-Handel. „Bremervörde steht im Konkurrenzkampf mit anderen Mittelzentren und Kleinstädten“, betont Koopmann.

Die Bevölkerung mitnehmen

Speziell im Blick hat er dabei die innerstädtische Aufenthaltsqualität. Koopmann: „Ambiente und Flair sind von großer Bedeutung.“ Das habe etwa die bundesweite Untersuchung „Vitale Innenstädte 2016“ des Kölner Instituts für Handelsforschung ergeben.



Durch Baukultur den Einzelhandel in der Oststadt stärken: Lothar Tabery (von links), Kurt Koopmann und Manfred Bordiehn möchten am 20. Februar mit einer öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung dazu beitragen, dass sich Verwaltung, Politik, Anwohner und Gewerbetreibende gemeinsam für die Steigerung der Attraktivität in der Bremervörder Innenstadt einsetzen. Foto: Bick

Der Ablaufplan

- » **Die etwa zweistündige** Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 20. Februar, 19 Uhr, im Hotel Daub in Bremervörde mit einem Vortrag von Mark Alexander Krack, Hauptgeschäftsführer beim Handelsverband Niedersachsen-Bremen, unter dem Titel „Aktuelle Herausforderungen und Felder des Handel(n)s“.
- » **Architekt Lothar Tabery** spricht anschließend in einem Kurzvortrag rund zehn Minuten über die Frage: „Wer prägt das Gesicht der Stadt?“.
- » An der darauf folgenden **Podiumsdiskussion** nehmen zusätzlich zu den beiden Referenten auch Martin Bockler von der IHK Stade, Stadtratsmitglied Fridtjof Schröter (CDU/Vorsitzender des Stadtentwicklungsausschusses) und die Bremervörder Buchhändlerin Susanne Morgenstern teil.
- » **Die Moderation** der Podiumsdiskussion übernimmt BZ-Verleger Rolf Borgardt. Den Abschluss bildet eine offene Diskussion mit allen Gästen, die bis zirka 21 Uhr dauern soll.

» **Die Qualität der baulichen Umwelt wird eine starke Rolle dabei spielen, Leute in der Stadt zu halten oder reinzulocken.** «
Lothar Tabery

Aus Sicht der Kommunen ergänzen sich mehrere Handlungsoptionen: Einzelhandelskonzepte, Nutzung von Förderprogrammen, Steuerungen über Bebauungspläne und Satzungen sowie das Leerstandsmanagement. „Ein wesentliches Ziel aller Beteiligten muss es sein, die Attraktivität der Zentren zu stärken“, sagt Koopmann. Der Handel, die Kommune und die Grundstückseigentümer seien in Bremervörde gleichermaßen gefordert, für Verbesserungen zu sorgen. Als Positivbeispiel führt Koopmann unter anderem die umgestaltete „Alte Straße“ ins Feld.

Insbesondere die Einbeziehung der Bürger in diesen Prozess ist Manfred Bordiehn ein Anliegen. „Die Verantwortlichen sollten das Potenzial ihrer Bürger, die mitgestalten wollen, besser nutzen“, so sein Appell an Politik und Verwaltung. „Die Bevölkerung muss mitgenommen werden“, pflichtet

Tabery bei. Anhand der Diskussion über das Kammann-Gelände sei deutlich geworden, dass es sich beim Erscheinungsbild der Bremervörder Innenstadt um ein emotionsgeladenes Thema handelt. „Einige Leute fühlten sich nicht informiert beziehungsweise ernst- und mitgenommen“, sagt der Bremervörder Architekt. Es müsse möglich sein, offen und sachlich über Probleme zu sprechen und Argumente auszutauschen. Dazu solle der Termin am 20. Februar einen Beitrag leisten.

Weitere Termine in unregelmäßigen Abständen sollen folgen.

„Wir arbeiten nicht gegen die Stadt“: Auf diese Feststellung legt Bordiehn, der 2018 wie auch Tabery nicht mit Kritik an den Plänen für das Kammann-Gelände gespart hatte, großen Wert. Ziel sei es, die Attraktivität Bremervördes zu erhöhen und die Menschen zum Nachdenken und Mitgestalten anzuregen. „Stadt und Stadtgestaltung ist seit Jahrhunderten ein Gemeinschaftswerk“, hofft Tabery auf viele Teilnehmer.

KuH bittet um Einsendungen

- » **Die Organisatoren** möchten möglichst viele Bremervörder aktiv in die Diskussionsveranstaltung am 20. Februar im Hotel Daub mit einbeziehen.
- » **Zu diesem Zweck** können alle Interessierten dem Kultur- und Heimatkreis Bremervörde bis spätestens 15. Februar Fotos aus der Innenstadt zukommen lassen. Gesucht werden Positivbeispiele für Baukultur sowie Orte, an denen Bremervördes Erscheinungsbild Verbesserungsmöglichkeiten aufweist.
- » **Abgegeben** werden können die Bilder auf dem Postweg (Postfach 1119, 27421 Bremervörde, Kultur- und Heimatkreis), per E-Mail (kuh@bordiehn.de) sowie über ein Kontaktformular auf der KuH-Website (www.kulturundheimat.de).
- » **Die Einsender** erklären sich mit der Abgabe der Fotos mit einer möglichen Veröffentlichung durch den Kultur- und Heimatkreis einverstanden. Eine Auswahl der Bilder soll am 20. Februar als Diskussionsgrundlage genutzt werden.